

CARBON BASED LIFE



WORK IN PROGRESS

BOCHUM

MALEREI

FOTOGRAFIE

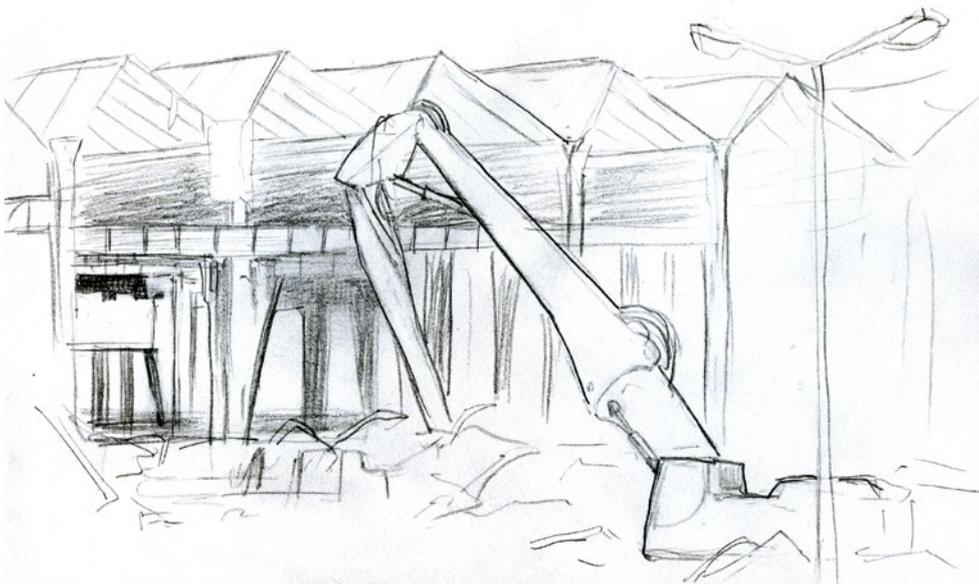
VON

HANNAH BÖVING

CARBON BASED LIFE

Hannah Böving
Atelierhaus Gruppe Elf
Velsstr. 19
44803 Bochm

hannahboeving.de
contact@hannahboeving.com
(+49)015750139520



Skizze - Bleistift auf Papier, ca. 20x15 cm, 2015

„THIS IS NOT DETROIT!“

Das Projekt CARbon based Life erzählt die Geschichte eines Neuanfangs: Bochum musste sich nach der Schließung des Opel-Werks neu erfinden, und einen ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigen Strukturwandel vollziehen. Doch es geht nicht nur um Wirtschaft, sondern auch um die Identität einer Stadt – was ist Bochum ohne Kohle- und Autoindustrie?

Der Titel CARbon Based Life ist ein Wortspiel: Die Steinkohle des Ruhrgebiets, entstanden aus fossilen Wäldern, die die Region im Erdzeitalter Carbon bedeckten, war der maßgebliche Treibstoff der Industrialisierung. Nach dem Niedergang der Montanindustrie entstand auf dem Gelände der Zeche Dannenbaum das Opel-Werk, welches für die nächsten Jahrzehnte den Wohlstand der Stadt sicherte und ihr wichtigster Arbeitgeber war. Beides, Kohle und Stahl, die Autowerke Opel und die Zechen, die Kohle abbauten waren lange Zeit für sehr viele Menschen die Grundlage des Lebens in Bochum. Beide Industrien stellten sich als nicht nachhaltig heraus, was die Stadt zweimal in tiefe Krisen stürzte.

Auf der Großbaustelle auf dem ehemaligen Opel-Gelände, das nun den sperrigen Namen Mark 51°7 trägt, vollzieht sich eindrücklich der Wandel vom Industrie- zum Wissenschaftsstandort. Fast alle ehemaligen Opel-Gebäude sind schon lange abgerissen. Es folgte eine aufwendige Altlastensanierung, denn der Boden war durch Bergbau und Autoindustrie stark belastet. Lange glich das Gelände einer künstlichen, ephemeren Wüstenlandschaft mit riesigen Schutthäufen, zwischen denen Neubauten in die Höhe wuchsen.

Erst allmählich nimmt die Vision der Planer Gestalt an. Noch wirkt das Neubaugebiet seltsam leblos und unfertig, und es muss sich noch zeigen, ob das Mammutprojekt den Abstieg in die postindustrielle Dystopie á la Detroit abwenden kann.

Dieser notwendigen Veränderung sehen die Bochumer Bürger mit ambivalenten Gefühlen zwischen Nostalgie und Trauer, Zukunftsangst und Befremden, aber auch Neugier und Zuversicht entgegen.



DIE FLÄCHE ALS CHANCE

Zwischen Niedergang und Neuaufbau könnte wie Phönix aus der Asche ein neues Bochum entstehen. Die dem Umbruch innewohnende Verheißung birgt faszinierende Motive. Anhand von Fotos und Acrylgemälden zeichne ich meine Eindrücke nach. Einige zeigen das ehemalige Opel-Gelände in unterschiedlichen Phasen der Bauarbeiten, von der stillgelegten, noch intakten Werkshalle bis zum neuen Rohbau, andere sind freie, abstrakte Bilder, die von diesem Thema inspiriert sind. Das Zusammenspiel von Licht und Schatten, Natur und Bauwerken bringt eine ganz eigene Stimmung hervor. Das Projekt kann ganz konkret als künstlerische Dokumentation des Strukturwandels im Ruhrgebiet verstanden werden – oder allgemeiner auch als Allegorie für Krisen, die es erfordern, Altes aufzuarbeiten und loszulassen, um Platz für etwas neues, zukunftsgerichtetes zu schaffen – und dabei aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen.



Werkhalle 1 & 2
Acryl auf Leinwand, 160x80 cm
2022





*Opel-Verwaltungsgebäude
Anfang 2015 kurz nach der Schließung
Digitalfoto*



Treppe
Acryl auf Leinwand
120x80 cm, 2023



*Opel-Gelände Anfang 2015 kurz nach der Schließung
Digitalfotos*



Schrottsalat
Acryl auf Leinwand, 120x80 cm
2022



Pyramide
DigitalDigitalfoto
2022



Morgen
Acryl auf Leinwand
50x150 cm
2021

Dieser Bohrturm diente der Erschließung des Grubenwassers in den alten Stollen der Zeche Dannenbaum. Dieses ist ca. 30° warm und soll für die Wärmeversorgung der neu entstehenden Gebäude genutzt werden.





Bokeh 1&2
Acryl auf Leinwand, 50x70 cm
2022



Neubauten
Acryl auf Leinwand, 120x80 cm
2022



Das erste Unternehmen, das sich auf dem Gelände angesiedelt und den Betrieb aufgenommen hat, war DHL. Das riesige, U-förmige Logistikzentrum ist von überall zu sehen und leuchtete während der Bauarbeiten als gelber Streifen zwischen Erdhaufen und durch Bauzäune.





Bagger
Acryl auf Leinwand
30x30cm
2022



CAT
Acryl auf Leinwand
30x30cm
2022





Relikt
Acryl auf Leinwand
70x50 cm, 2024



Die Fläche als Chance
Acryl auf Leinwand
120x80 cm, 2021



*Baggerdämmerung
Acryl auf Leinwand
70x50 cm, 2024*



*Sonnenaufgang
Acryl auf Leinwand
30x30 cm, 2024*

Vita

Ich wurde 1982 in Bremen geboren und ist im ländlichen Niedersachsen aufgewachsen.

Ich habe Malerei und Fotografie an der freien Kunstakademie Essen und Geowissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum studiert und arbeite als freie Künstlerin und Illustratorin.

Seit 2019 bin ich Mitglied der Ateliergemeinschaft Gruppe Elf Bochum e.V und seit 2023 Mitglied im Stadtlabor Recklinghausen. Ich zeige meine freien Arbeiten in regionalen Einzel- und Gruppenausstellungen.



Viele meiner Arbeiten sind dem Thema Natur und Nachhaltigkeit gewidmet, was meinen naturwissenschaftlichen Interessen und Kenntnissen in Erdgeschichte und Klimaforschung geschuldet ist. Die Motive entstammen dabei meist meinem direkten Lebensumfeld - das Opelwerk/Mark51°7 liegt direkt gegenüber meiner Wohnung, so dass die hier stattfindenden Veränderungen für mich eine Alltagserfahrung sind. Mir geht es dabei um die Beziehung und Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt in der Natur und vom Menschen gestalteten, urbanen Lebensräumen und darin existierenden Lebensformen, wie sie im alltäglichen Leben erfahrbar sind. Ich arbeite mit Acryl- und Aquarellfarben, Fotografie und Computergrafik.